Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1763)

Artikel: Bericht des könftigen Herausgeben dieses Berner-Calenders

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656073

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Allgenugsame seine auch ein reicher Vergelter aller deren die ihre miltreiche Sand so gutig gegen uns angefüllt, und uns in unserm Elend mit so reicher

Benstenr erquitt haken.

Mus dem Grindelwald. Schon im Lauff des Brachmonats hat ed fast alle Tag geregnet welches Die Gletscher und Gebirge so meiftens mit Gif und Schnee bedekt jum Erstaunen zu schmelzen gemacht, insonderheit ist die rechte Wassergrösse entstanden am Samstag Morgens, den 10. heumonat, da es etliche Tag vorher beständig geregnet, und immer em farter Phon baben gewesen. Der stärkste Was-serguß hat sich gesamlet grad über dem groffen Glet. scher, von deme die sogenannte weisse Litich nen fliefs jet, und hat tiefe so hoch aufgetrieben, das alle Bruten in diesem ganzen Thal, und noch aufferhalb, durch den Gewalt des Wassers weggespühlet wor. Eman 200. Schritt von dem Auslauf die, ser Lutschenen, da sie unter bem Gletscher hervor. brulet, hat sie die dortigen Guter überschwemmt und weggetragen, zwen Wohnhaufer, darinn die Lente mit groffer Muhe fich geflüchtet, hat das an= geloffene Waffer unnit gemacht, daben ein Speicher und 2. Scheuren völlig weggetragen, und fonft vielen armen Particularen einen recht groffen Scha-den zugefügt, auch durch das ganze Thal hinaus an allen Ufern traurige Merkmale hinterlaffen. Da nun dortige Thallente die Communication zu erhalten, über bas Landwasser gebrütet und gesteget

hatten, so ist den 24. gleichen Monats wieder durch ein starkes Ungewitter und Wolfenbruch am so enannten Wetterhorn erfolget, davon die schwarze Lütschenen dergestalt angelossen, daß alle gemachte Steg abgehoben, und die Leute von dem offenklichen Gottesdienst abgeschnitten wurden. Diese Glütschenen sell ben Manns-denken nie so hoch gestiegen senn, da sie erstaunliche Stüt Glerscher, Tannen, Lasten Steine die man sür undeweglich gehalten, mit forchterlichem Prassen, sonderheit zu Nacht weggespühlet, wie bieses todende Wasser sine alten Better mit entsezlichen Steinen hoch und weit ausgestütet, wie sie in kurzem einen tiessen Kund, bald auf einer, bald auf der andern Seite ausgesfressen, wie sie die größen Bäume im Augendiskungraben, und ohne sie zu hindern, alles was ihr im Weg ware, mit fortgerissen.

Im Frutigland hat der Canderstrom untenher dem Schloß eine unlängst neuerbaute steinerne Brug die Andrug genant, unterfressen, und völlig zu Grund gerichtet. Im Cande steg sind die auf einer Edne gelegene Wiesen und schone Matten mit Muhr und Morast überströhmet worden, daß die ganze Heuung zu Grund gerichtet ist. In dem benachbarten Basteren aber ist der Wasserschaden weit nahmhafter, indem der davon ausgebrochene Bach die schönen Wiesen gänzlich weggespühlt, daß nichts als ein blosses weites Steingrien daselbs wahrzunehmen ist, folglich auf innmer zum anpflanzen unnüß gemacht.

Bericht des könftigen Heransgeben dieses Berner-Calenders.

Ta fich der Heransgeber und Hoch Obrigk. privis legirte Verleger dieses hinkenden Vottes eine Freude, eine Ehre und eine Pflicht daraus machet, Dieses in die Sande aller feiner werthen Mit. Burgeren und Mit Landleuten fallende Werk nicht nur von Jahr ju Jahr angenehmer, fonder, welches weit wichtiger ift, einen jeden ut ter ihnen nuglicher gu machen, so hat er sich entschlossen, zwar nicht in der Form, noch in der Gröffe diefes Calenders, wohl aber in dem Inhalt deffelben eine nahmhafte Abanderung ju machen; diefe nun wird in folgendem bestehen: 1.) Zu Erspahrung des Plazes werden die zwölf Monat jeden Jahrs auf den ersten Blattern und deren benden Seiten gleich nacheinander gedruft werden, folglich hinkonftig die Marthrer-historien ausbleiben. 2) Die merkwurdigfte Beltgeschichten werden gwar wie bisdahin den groffen Theil des Calenders ausma. chen; da aber ju deren Erlauterung die bisher einges rukte Holzstichen von Schlachten, Erdbeben, Brandschäden, Ardnungen und dergleichen, zu deutlicherm Begriff dieser Begebenheiten wenig bengetragen, so wird der Herausgeber an deren katt, so weit nottig seyn wird, 3.) richtige Holzstiche von den nuzlichsten Werkzeuge und Maschinen zu Erleichterung und Versbesserung des Akerbaues, der Handwerken und auch wohl der gemeineren Manufacturen einruken. 4.) Da durch die in der Stadt Vern und verschiedenen andern Städten der Endgnoßschaft, sa selbst in dersschiedenen Theilen des Berner-Gebiets Lobl. errichteten Gesellschaften zu Aufnahm und Verbesserung des Akerbaues, der Hanufacturen, die gegrundete Hofnung vorhanden ist, dass durch ihre gemeinsame Bemühungen verschiedene wichtige, gemeinsame Bemühungen werden gemacht werden; so wird sied der Herausgeber dieses Calenders angelegen sen lass

de Lan inen Schrei ehen Bertze en Ha imein mach rifte rorict and n der jer whilei

em in

en far

林本

Son thurn ing Thank ing the state of the sta

in au

Metr

rg, (

myen
riefer
indst
Don
burn
t o.
end
iven
ien,
ien,
ien,
ien,

ntha

Fan

in, alled, was fonderheitlich fur den Landbau und e Landhaushaltung wichtiges heraustommen wird, hen Leseren in einer einfältigen und beutlichen Schreibart mitzutheilen. Dieses wird sonderlich beehen (a in einer richtigen Beschreibung berjenigen Bertzeugen die als nuglich ben dem Landbau und en Handwerken dienen konnen, aber noch nicht all= mein bekant find , und durch einen Soigftich bekant macht werden. (b Erfahrungen, aber wohl ge-rufte Erfahrungen, welches nach ber Natur des rdrichs und seiner Lag die beste Weise sene, das and mit diesem oder jenem Gewächs, mit dieser Der jener Gras. Art anzubauen. (c Einfältige und Whifeile Manieren, aus allem demjenigen was in em andbau und in der Haushaltung genuzet weren fan, ben besten Vortheil ju ziehen, und sonder.

ite

li-

ese

16=

中山

u

ne

cit

) 1

P.

if

pr

er ig

ne

ig a rungi,

德输

0=

TH fo

ig en

ers

di

1.)

en

ers

3)=

ng

10=

ete ne ac ich

afa

lich foldies vor der Verderbnis zu bewahren. (d Einfältige aber wohlgeprüfte Mittel wider verschiedene Hauptfrankheiten der Menschen, samt einer deutlis chen Anleitung, wie eine solche Krankheit zu erkenen und von einer andern zu unterscheiden sen. (e Eben dergleichen einfältige und bewährte Mittel in Biehpraften, samt einer richtigen Anzeig jeder Art der Krantheiten.

Da der herausgeber von der Lobl. Occonomischen Gesellschaft in Bern versichert worden ist, daß sie ihme in diesen seinen heilfamen Absichten mit allem Eifer an die Sand gehen werde, fo hoffet er, diefes fein Bersprechen zu allgemeinem nicht geringem Rug zu bewerkstelligen, und um den gleichen Dreis wie bishin ein allen haushaushalteren ju Stadt und Land weit angenehmeres Werk zu liefern.

Neue Post = Ordnung in Bern.

Kommen an:

Sonntag Morgens um 6. Uhr die Post von So. thurn, Bafel, Schaffhausen, Zurich, St. Gallen, m3 Teutschland, Elsaß, Lothringen, Holl- und Endand, 11m 7. Uhr die Post von Neuenburg mit riefen von der gangen Routen. Um 9. Uhr Morns die Poft von Benf, mit den Briefen aus Frant-Ich, Landschaft Waadt, Piemont und ganz Italien. Dienstag Morgens um 6. Uhr, die Post von chaffhansen, mit den Briefen aus ganz Teutschd, ic. wie am Sonntag. Morgens um 7. Uhr bie Doft von Reuenburg, mit den Briefen von berg, Andau, Biel, Burgund, Paris, Klandern; im auf den Abend die Landkutsche von Zurich. Mittwoch Morgens um 9. Uhr die Post von Frens Bott von Lucern, mit den Briefen aus dem Men Emmenthal. Item der Bott von Thun, mit den Briefen aus dem Men Emmenthal, Gimmenthal, und Indschafft Sanen.

Donftag Morgens um 6. Uhr, die Post von So. burn Basel, Schaffhausen, ic. wie am Sontag. end die Landkutsche von Basel, samt Reisenden, ic. brottag Morgens um 6. Uhr, die Post von Schaf. fen, mit Briefen wie am Conntag, zc. 11m 7. Men Route. Um 10. Uhr die Landfutsche v. Genf.
Tamskag Mittags die Post von Genf, Freyburg,
Aasst Waadt, Italien, Piemont, 2c. Um 2.

de Vost von Luzern, mit Briefen aus dem Emples.

Orten den Statt von Thur, mit den Briefen nthal. Item der Bott von Thun, mit den Bries aus dem Oberland, Simmenthal und Sanen.

Lauffen ab:

Sonntag Morgens um 11. Uhr, die Bost nach Meuenburg, mit Briefen und Paqueten nach Arberg, Nindau, Biel, Burgund, Paris und Flandern. Um 12. Uhr die Doft nach Burgdorf, gang Mergow, Zurich, Schafhaufen, gang Tentschland, Solls und Engelland. um gleiche Zeit die Bost nach Genf, mit den Briefen nach Frendurg, Murten, Wallis, Landschaft Waadt, Italien, Piemont, und ganz Frankreich. Item der Bott nach Luzern, Alemmenthal und Lugano; wie auch der Bott nach Thun, Oberland und Simenthal.

Dienstag um 11. Uhr, die Vost nach Renenburg, tc. Mittags die Dost nach Genf, Italien, Piemont und gang Frankreich, zc. wie am Sonntag.

Mitwoch Mittags die Post nach Zurich, Solo. thurn, Schaffhaufen, Bafel, St. Gaden, gang Teutschland, Holls und Engelland; wie auch ins Elfaß und Lothringen.

Donstag Morgens um 11. die Post nach Neuenburg, mit Briefen und Paqueten von der ganzen Noute, wie am Sonntag. Mittags die Post nach Genf, mit Briefen wie am Sonntag. Jiem, die Bost nach Burgdorf, ganz Aergow, Schaffhausen, Teutschland- Soll- und Engelland. Ferner der Bott nach Thun, ind Oberland, Simmenthal und Landschaft Sanen; item ber Bott nach Lucern, wie am Sonnt.

Frentag Mittags die Post auf Genf, Italien, ic. wie am Sonntag. Um 1. Uhr die Landfutschen nach Solothurn, Basel, Zurich, Schaffhausen, Laufanne und Genf, samt Reisenden und Waaren.

Samstag Nachmittags um 3. Uhr, die Vost nach Golothurn, Basel, Schaffhausen, Zürich, St. Gallen, Holls und Engelland, Elfaß, ic. wie am Minv.